

Polizeibericht: 70 000 Euro Schaden durch Diebstahl

Drei Tonnen Buntmetall entwendet

RHEIN-NECKAR. Etwa drei Tonnen Metall haben bislang Unbekannte aus einer Schwetzinger Firmenwerkstatt gestohlen. Wie die Polizei gestern mitteilte, entwendeten die Diebe bereits am Wochenende vom 6. bis zum 9. September unter anderem Kupfer und Nickel. Das Material luden sie auf einen Lastwagen auf, den sie zuvor in Mannheim entwendet hatten. Den angekoppelten Anhänger ließen sie nach Angaben der Polizei auf einem benachbarten Grundstück zurück.

„Metalldiebstähle sind recht häufig in letzter Zeit, aber drei Tonnen auf einmal – das ist schon viel“, sagte ein Heidelberger Polizeisprecher. Das Diebesgut werde normalerweise verkauft. „Da kann man gute Gewinne mit erzielen.“

Im konkreten Fall beläuft sich der Schaden nach Schätzungen der Firmeninhaber auf rund 70 000 Euro. Die Diebe hätten ein Toilettenfenster eingeschlagen, um in das Gebäude im Schwetzinger Gewerbegebiet „Lange Sandacker“ zu gelangen, so der Polizeibericht. Auf Metall hatten es auch die bislang unbekanntesten Diebe abgesehen, die in Bad Dürkheim insgesamt vier Meter einer Kupferregentonne im Wert von 450 Euro abmontierten. *lsw/laf*

Kriminalität

Hochwertige Kosmetik gestohlen

FRANKENTHAL. Kosmetikartikel im Wert von rund 77 000 Euro haben Unbekannte laut Polizei in der Nacht auf Donnerstag aus einem Lkw gestohlen. Das Fahrzeug war auf dem Parkplatz „Auf dem Hirschen“ an der A 61 bei Frankenthal abgestellt. Der oder die Täter schlitzten die Plane des Aufliegers auf und nahmen zwei Paletten Kosmetik mit, unter anderem hochwertige Parfüms. Der Fahrer hatte während der Tat im Lkw geschlafen. *tir*

Zeuginhinweise an
Telefon 06237/93 30



Ab 1. Dezember zeigt das Historische Museum der Pfalz Playmobil-Figuren. BILD: ZG

Ausstellung: Kinder gestalten „Playmobil“-Vitrinen mit

Bunte Spielfiguren

SPEYER. Die kleinen bunten Plastikmännchen rücken an: Ab 1. Dezember zeigt das Historische Museum der Pfalz in Speyer die Ausstellung „40 Jahre Playmobil“. Doch schon im Vorfeld können sich Kinder mit den beliebtesten Spielfiguren und ihren zugehörigen Welten beschäftigen: Am 28. September startet das neue Programm des Clubs Junges Museum. An drei Nachmittagen (28. September, 26. Oktober und 23. November, jeweils 15 bis 17 Uhr) erleben Kinder in Workshops mit, wie eine Ausstellung entsteht. Außerdem gestalten sie selbst zwei Vitrinen, die bei der „Playmobil“-Ausstellung zu sehen sein werden (Telefon 06232/62 02 22). *miro*

Anmeldung und Info unter
www.museum.speyer.de



Marco Steffan (unten) und Alexander Breithaupt (darüber) treten mit Markus Geiger (Bild oben, rechts) bei Sportwettbewerben an – trotz Breithaupts Prothese. BILDER: ZG/MIRO

Benefiz: Drei Sportler aus Lampertheim treten bei Wettkämpfen als Team an und sammeln Spenden für die Waldpiraten

Freunde laufen für Krebshilfe

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Roßner

RHEIN-NECKAR. Marco Steffan hat in den vergangenen Wochen schon vielfach erzählt, wie es zur Gründung des Sportteams „Athletics for Charity“ kam. Doch an einer Stelle stockt der Redefluss des quirligen 37-Jährigen regelmäßig. Dann stehen dem 37-Jährigen mit dem Bodybuilderkörper die Tränen in den Augen: „Alex rief mich an und sagte: Drücke mir die Daumen, dass sie mir das Bein abnehmen.“ Diesen Schockmoment wird der Lampertheimer wohl nie vergessen.

Sein Freund Alexander Breithaupt (43) hatte einen Tumor im rechten Bein. In Lunge und Leber hatten sich bereits Metastasen gebildet. Erst wenn die Krankheit dort eingedämmt sein würde, wollten die Ärzte das Bein abnehmen und damit dem Krebs wirksam begegnen. „Alex“ hatte Glück im schlimmsten Unglück. Am 17. Mai 2011 wurde sein Bein oberhalb des Kniegelenkes amputiert. Seine Freunde gaben ihm in der schweren Zeit viel Kraft.

Starts bei Extremläufen

Für andere wäre das vielleicht ein Anlass gewesen, zu resignieren und mit dem Schicksal zu hadern oder zum kranken Kumpel auf Distanz zu gehen. Nicht für die sportlichen und unternehmungslustigen Freunde aus Lampertheim, zu denen seit Kindertagen auch Markus Geiger gehört. Während Breithaupts erstes Ziel nach der Beinamputation war, dass er zehn Tage später bei der Hochzeit

Athletes for Charity

■ Alexander Breithaupt, Marco Steffan und Markus Geiger aus Lampertheim haben Anfang des Jahres „Athletes for Charity“ gegründet.

■ Sie starten bei Extrem- oder Benefiz-Sportveranstaltungen und sammeln Spenden für das **Waldpiraten-camp** Heidelberg – eine Einrichtung, in der sich krebserkrankte Kinder erholen können.

■ Die **Idee** entstand, nachdem einer der Drei, Alexander Breithaupt, vor zwei Jahren an Krebs erkrankt war.

■ Ihm musste ein Bein abgenommen

eines anderen Freundes als Trauzeuge dabei sein wollte – was ihm gelang –, hatte Steffan bald eine verrückte Idee: Alle drei, so schlug er vor, sollten – sobald Breithaupt wieder fit war – beim Extremlauf „Braveheart Battle“ im bayerischen Murnestadt starten.

Was für eine Herausforderung, selbst für Trainierte: eine Strecke über 26 Kilometer, davon nur acht Kilometer auf Asphalt. Schlammgruben, Stacheldrahtzäune und andere Hindernisse müssen im Team überwunden werden – genau das reizte die drei. Intensiv bereiten sie sich darauf vor. Dann die Enttäuschung: Die Orthopäden geben kein grünes Licht. Breithaupts Prothese sei diesen Herausforderungen nicht gewachsen. Steffan und Geiger starten alleine, für ihren Freund. Und brin-

gen die Idee mit, künftig als Team für einen guten Zweck zu starten. Im Waldpiraten-camp Heidelberg, das von der Deutschen Kinderkrebsstiftung eingerichtet wurde, finden sie einen guten Zweck, den sie nun unterstützen wollen. Breithaupt ist zunächst überrascht, aber gleich angegan. „Das hat mir eine neue Aufgabe gegeben“, erinnert sich der selbstständige Verkäufer von Verpackungen.

■ Die drei Südhessen suchen keine Sponsoren für sich, sondern **Unterstützer** der Idee.

■ **Infos** über das Team und die aktuellen Starts bei Wettkämpfen gibt es im **Internet** unter <http://athletesforcharity.de>.

■ **Kontakt** zu den drei Athleten bekommt man auch per Mail an a4c@conversus.de

gen die Idee mit, künftig als Team für einen guten Zweck zu starten. Im Waldpiraten-camp Heidelberg, das von der Deutschen Kinderkrebsstiftung eingerichtet wurde, finden sie einen guten Zweck, den sie nun unterstützen wollen. Breithaupt ist zunächst überrascht, aber gleich angegan. „Das hat mir eine neue Aufgabe gegeben“, erinnert sich der selbstständige Verkäufer von Verpackungen.

Fast 1000 Euro Spenden haben die drei Lampertheimer schon in den ersten Monaten zusammen. „Da bin ich sehr stolz drauf, denn uns haben auch Menschen unterstützt, die wirklich wenig Geld haben“, erzählt Steffan. Die Spender bekommen ein hellgrünes Silikonarmband als kleines Dankeschön. „Jeder Cent fließt ohne Abzüge ins



AUS DER REGION

Schwarz kocht im Golfclub

RHEIN-NECKAR. Sternekoch Manfred Schwarz übernimmt das Restaurant des Golfclubs Bruchsal: Das hat ein Sprecher des Clubs mitgeteilt. Schwarz hatte kürzlich angekündigt, seinen Gourmettempel in der Print Media Lounge Heidelberg zum Jahresende zu schließen. Das neue Clubhaus in Bruchsal wird derzeit gebaut und soll im Frühjahr fertig werden. *miro*

Chortreffen in Speyer

SPEYER. Mit einer Prozession durch Speyer haben gestern rund 730 Jugendliche betend und singend das Deutsche Jugendchorfestival eröffnet. Insgesamt 27 Chöre aus ganz Deutschland werden bis Sonntag Friedensgebete und Gottesdienste in der Domstadt gestalten, wie eine Sprecherin der Dommusik Speyer sagte. *Irs*

Bergsträßer Wein prämiert

NEUSTADT. Der Riesling Eiswein 2012 „Heppenheimer Maiberg“ von der Bergsträßer Winzer eG. hat beim internationalen Weinwettbewerb „Mundus Vini“ in Neustadt eine von fünf Auszeichnungen „Großes Gold“ bekommen. Insgesamt verkosteten 250 Jurymitglieder 6212 Weine aus 44 Ländern. Auf Baden entfielen neben dreimal „Großes Gold“ auch 62 Gold- und 63 Silbermedaillen. Die Pfälzer Tropfen ernteten 81 mal Gold und 90 mal Silber. *miro*

FÜHRUNG

Die gotische **Liebfrauenkirche in Worms** liegt inmitten der Weinlage „Liebfrauenstift - Kirchenstück“ – und ist am morgigen Sonntag, 22. September, das zentrale Thema einer Gästeführung. Das Gotteshaus ist nämlich auch als Wallfahrtsort bekannt. Die Teilnahme kostet sechs Euro, Beginn ist um 14 Uhr an der Kirche (Straße: Liebfrauenstift).

Hartgummitiere gesucht

OFTERSHEIM. Fünf Hartgummitiere, die als Ziel für Bogenschützen dienen, haben Unbekannte entwendet. Nach Auskunft der Polizei wurden die Figuren im Wert von 3500 Euro zwischen Mittwoch und Donnerstagnachmittag gestohlen. Sie standen im Waldgebiet Hardtwald. *laf*

Auf 15-Jährige losgegangen

SINSHEIM. Wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt die Polizei gegen vier Unbekannte. Wie die Polizei mitteilt, haben sie am Donnerstagnachmittag „Am Bachdamm“ auf zwei 15-Jährige eingeschlagen – ohne ersichtlichen Grund, so die Beamten. Als sich zwei Passantinnen einmischten, flüchteten die vermutlich alkoholisierten Männer. Nach Angaben der Beamten sind die Gesuchten etwa 20 Jahre alt und auffallend groß. *laf*

Fußgänger von Lkw erfasst

WIESLOCH. Schwerste Verletzungen hat ein 38-Jähriger am Donnerstagnachmittag erlitten. Der Fußgänger wurde laut Polizeibericht beim Überqueren einer Straße von einem Lkw erfasst. Nach Angaben der Polizei habe er zuvor nicht auf den Verkehr geachtet. Der Mann schwebt nicht in Lebensgefahr, wurde aber in eine Klinik gebracht. *laf*

Prozess

40 Kilo Drogen im Wohnmobil

RHEIN-NECKAR. Weil er in seinem Wohnmobil Drogen im Verkaufswert von mehreren hunderttausend Euro transportiert haben soll, muss sich ab kommenden Dienstag ein 62-Jähriger vor dem Heidelberger Landgericht verantworten. Die 200 000 Drogentabletten lagen in zwei Reisetaschen verpackt im Inneren des Wohnmobils, das Mitte März auf der A 5 auf einem Parkplatz bei St. Leon-Rot kontrolliert wurde. Der Stoff aus den Niederlanden soll für Italien vorgesehen gewesen sein. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Mann unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge vor. *miro*

Antisemitismus

Grabsteine mit Parolen beschmiert

LANDAU. Unbekannte haben auf einem jüdischen Friedhof in Essingen bei Landau bereits am vergangenen Wochenende Grabsteine beschädigt und volksverhetzende Parolen aufgesprüht. Wie die Polizei und die Staatsanwaltschaften Frankenthal und Landau gestern bekanntgaben, gibt es wohl einen Zusammenhang zu ähnlichen Straftaten. Das Schriftbild und die in Essingen verwendete blaue Sprühfarbe passe zu zwei weiteren Vorfällen in der Region. In Dannstadt-Schauernheim wurden demnach im Juni eine Sitzgruppe und ein Schild mit Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen besprüht, in Neuhausen am 16. August ein Grabstein auf dem Alten Jüdischen Friedhof beschmiert. Die Polizei hat eine Ermittlungsgruppe eingerichtet und 1000 Euro Belohnung für Hinweise, die zur Aufklärung der Taten führen, ausgelobt. *tir*

Wo auch immer noch Polder angelegt werden sollen: Die Grundstücksfragen sollen nach Möglichkeit „einvernehmlich“ gelöst werden. Seimetz: „Wenn es einen Planfeststellungsbeschluss gibt, sind Enteignungen möglich, wenn öffentliches Interesse vorliegt.“ Doch das Bestreben der Behörden sei es, Lösungen über eine Moderation zu suchen, die von allen Beteiligten getragen werden können. Ganz gut geklappt habe dies beim Polder in Neupotz. Dort wurde zum Beispiel der Kiesabbau in den Polder hinein verlegt und außerdem durch den Bau einer neuen Straße der Durchgangsverkehr aus dem Ort herausgenommen. *miro*

Hinweise an Telefon
0621/963 11 63

Hochwasserschutz: Seimetz hält Altriper Polder weiterhin für notwendig

„Können uns zurücklehnen“

Von unserem Mitarbeiter
Rolf Sperber

SPEYER. Ein Rhein-Hochwasser, wie es sich am Oberrhein möglicherweise alle hundert Jahre ereignet, hat zwischen Frankreich und dem Mittelrhein seinen Schrecken (fast) verloren: Allein in Rheinland-Pfalz sind von den im Vertrag mit Frankreich, Baden-Württemberg und Hessen festgeschriebenen zehn Poldern mit einem Gesamtvolumen von insgesamt rund 44 Millionen Kubikmetern acht bereits fertig und haben in diesem Jahr – wie in Ingelheim – ihre Bewährungsprobe bestanden.

„Eigentlich könnten wir uns in Rheinland-Pfalz zurücklehnen, denn unser Soll ist damit rein rechnerisch schon erfüllt“, sagte Präsident Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD), bei einem Gespräch mit Journalisten auf dem Laborschiff „Burgund“ der Gewässerüberwachung auf dem Rhein.

Zuletzt wurden im Land die Polder Wörth/Jockgrim mit 18 Millionen Kubikmeter und Mechtersheim (3,6 Millionen Kubikmeter) fertiggestellt. Hinzu kommen nun auch die Reserveräume in Hördt und Guntersblum, die bei einem „Katastrophen-Hochwasser“ geflutet werden können. Doch das ist möglicherweise gar nicht notwendig, wenn die beiden noch in der Planung befindlichen Polder in Altrip/Waldsee/Neuhofen und Worms/Petersau realisiert werden.

Warten auf Urteil

„Für den Wormser Polder beginnen die Grundstücksverhandlungen – beim Altriper Polder wartet die Landesregierung das bevorstehende Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) ab, das noch in diesem Jahr zu erwarten ist“, erklärt Seimetz. Den Altriper Polder hält der SGD-Präsident nicht nur aus „rechnerischen Gründen“ wegen des dann größeren Rückhalte-Gesamtvolumens in Rheinland-Pfalz für notwendig: „Die Lage dieses Polders hilft auch, bei einem Zusammentreffen von Rhein- und Neckar-Hochwasser den gefährdeten Rückstau zu mildern – deshalb ist der Polder gerade an dieser umstrittenen Stelle eigentlich ohne Alternative.“

Wo auch immer noch Polder angelegt werden sollen: Die Grundstücksfragen sollen nach Möglichkeit „einvernehmlich“ gelöst werden. Seimetz: „Wenn es einen Planfeststellungsbeschluss gibt, sind Enteignungen möglich, wenn öffentliches Interesse vorliegt.“ Doch das Bestreben der Behörden sei es, Lösungen über eine Moderation zu suchen, die von allen Beteiligten getragen werden können. Ganz gut geklappt habe dies beim Polder in Neupotz. Dort wurde zum Beispiel der Kiesabbau in den Polder hinein verlegt und außerdem durch den Bau einer neuen Straße der Durchgangsverkehr aus dem Ort herausgenommen. *miro*